

Ein Porträt

Der Zivildienst kurz erklärt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Zivildienst ZIVI



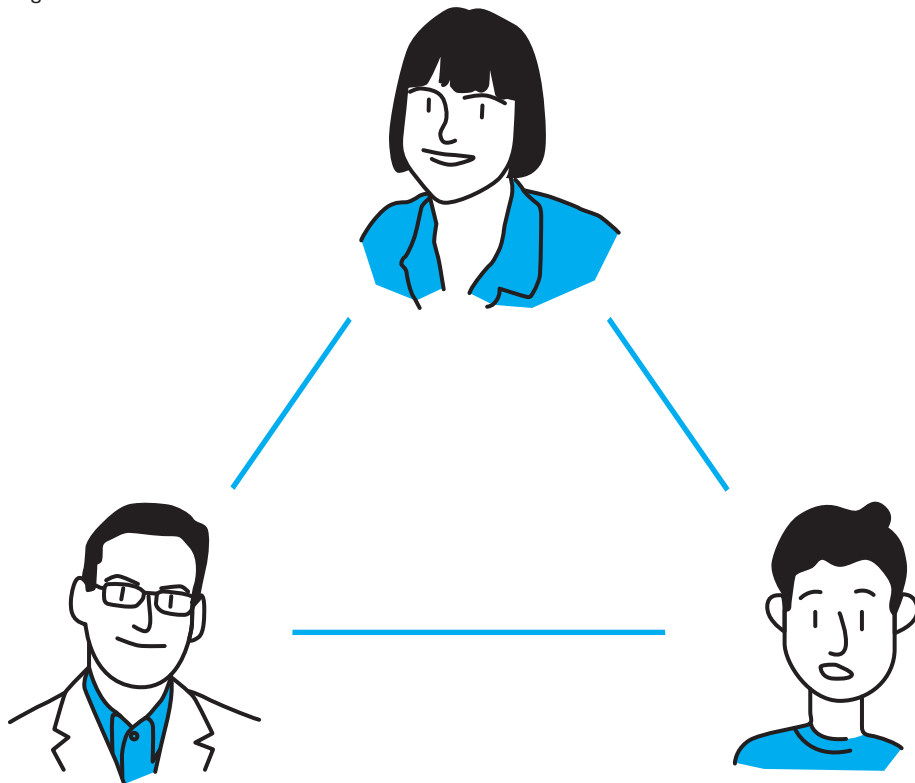
Der Zivildienst: ein bewährtes Zusammenspiel

Der Zivildienst wurde 1996 geschaffen, um das Problem der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen zu lösen. Wer einen Gewissenskonflikt hat, kann seither anstatt Militärdienst einen zivilen Ersatzdienst leisten. Zivis – wie Zivildienstpflichtige genannt werden – nehmen in ihren Einsätzen unterstützende Aufgaben, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Umwelt- und Naturschutz, wahr.

Das Bundesamt für Zivildienst ZIVI ist die zuständige Behörde des Bundes für alle Belange des Zivildienstes. Es ist in fünf Regionalzentren mit Standorten in Aarau, Rütli, Thun, Lausanne und Rivera organisiert. Das Bundesamt ZIVI hat seinen Sitz in Thun und betreibt das Ausbildungszentrum des Zivildienstes in Schwarzsee/FR.

Das Bundesamt ZIVI ist das Kompetenzzentrum der Bundesverwaltung für alle Belange des Zivildienstes und somit für die Zulassung, Information und Beratung von Zivis zuständig.

Es stellt sicher, dass sie ihre Dienstpflicht wahrnehmen und bildet sie im Hinblick auf ihre Einsätze aus. Es vollzieht die Einsätze konsequent in Koordination mit den verschiedenen in den Vollzug involvierten Stellen und pflegt Kontakte zu den Stakeholdern des Zivildienstes. Weiter anerkennt, inspiziert, unterstützt und berät das Bundesamt ZIVI die Einsatzbetriebe gezielt.



Einsatzbetriebe sind öffentliche oder private gemeinnützige Institutionen. Sie stellen Einsatzplätze zur Verfügung und führen mit den Zivis den Einsatz durch. Die zu erfüllenden Aufgaben werden in Pflichtenheften festgehalten. Einsätze von Zivis müssen arbeitsmarktneutral sein. Einsatzbetriebe entrichten für jeden Dienstag eine Abgabe an den Bund.

Zivis erfüllen ihre Dienstpflicht: Auf dem Dienstleistungsportal E-ZIVI suchen sie nach freien Einsatzmöglichkeiten. Haben sich Einsatzbetrieb und Zivi gefunden, überprüft das Bundesamt ZIVI die Einsatzvereinbarung und erlässt ein Aufgebot. Zivis leisten in der Regel einmal jährlich einen Einsatz von mindestens 26 Tagen. Zivis, die die Rekrutenschule nicht bestanden haben, leisten einen langen Einsatz von 180 Tagen im Schwerpunktprogramm «Pflege und Betreuung» oder «Umwelt- und Naturschutz».

Zivildiensteinsätze: vielfältig und wirkungsvoll

Warum werden Zivis eingesetzt? Was bewirken ihre Einsätze?

Die Antworten stammen von Einsatzbetrieben, Zivis und Menschen, die durch Zivis unterstützt worden sind.

« Die Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch macht es sich zur Aufgabe, die Welterbe-Region zu erhalten, aufzuwerten und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Zivis unterstützen uns dabei, die Natur- und Kulturlandschaft zu pflegen, um Landschaftsqualitäten, artenreiche Biotope sowie abgelegene, ökologisch wertvolle Flächen im Berggebiet nachhaltig zu sichern. »

Janosch Hugi,

Stv. Geschäftsleiter Managementzentrum,
Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps
Jungfrau-Aletsch



« Nach drei Jahren Studium bot mir dieser Einsatz die Möglichkeit, in einer atemberaubenden Bergwelt körperliche Arbeit zu verrichten. Es motivierte mich, einen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft in unseren Alpen zu leisten. Ich habe Trockenmauern gebaut, Alpweiden entbuscht und Schulklassen bei der Durchführung von Landschaftspflegeinsätzen unterstützt. »

Lorenz Frey,

Zivi bei der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch



« St. Gallen hat Zivis als Ablösung von Zivilschutzangehörigen in der Flüchtlingsbetreuung eingesetzt. Ein Pilotversuch von 2016 hat gezeigt, dass diese Zusammenarbeit effizient und zielführend ist. Dank einer vorgängigen einsatzbezogenen Ausbildung überzeugen die Zivis in allen Lagen durch ihre besondere Durchhaltefähigkeit. »

Jörg Köhler,

Amtsleiter, Amt für Militär und
Zivilschutz (SG)



« Es ist wunderbar, diese jungen Leute, die bereit sind, mit älteren Menschen zu arbeiten. Ältere Menschen sind oft bescheiden, haben aber teilweise Spannendes zu erzählen. Ich glaube, manchmal müssen sich die Zivis einen Schupf geben und mehr auf die Leute zugehen, aber es lohnt sich. Der Zivildienst ist ein Plus für alle, die hier leben. Die Geschichte des Zivildienstes kannte ich nicht. Der Zivi setzt sich einfach zu den älteren Menschen und hört ihnen zu. Damit haben die «Alten» ein Gegenüber. »

Seniorin aus dem Alters- und Pflegeheim,
Fondation Clémence in Lausanne (VD)

« Ich bin froh, dass diese jungen Menschen bei uns sind! Sie bringen frischen Wind und Fröhlichkeit in unser Leben und helfen uns bei den kleinen Dingen. Es ist schön, mit ihnen Erfahrungen auszutauschen. »



Natalina Ghisoni,
Seniorin aus dem Altersheim Girasole

« Im Zivildienst hat sich mir eine völlig neue Welt eröffnet und ich habe erkannt, dass das für mich der richtige berufliche Weg ist und ich mich um Personen kümmern möchte, die es teilweise schwer haben. Daher werde ich hier im Girasole die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit absolvieren. »

Xavier Marsiglia,
Zivi im Pflegebereich im
Altersheim Girasole



« In unserem Altersheim wollen wir den Menschen, die hier leben, ein Zuhause geben, wo sie ihren Alltag möglichst weitgehend in einer «familiären» Atmosphäre beibehalten und Beziehungen pflegen können. Dank der Möglichkeit, Zivis bei uns zu beschäftigen, hat unser Personal Unterstützung von jungen Männern, die motiviert sind, sich im sozialen Bereich nützlich zu machen. So entstehen generationenübergreifende Kontakte, die den Menschen, die hier wohnen, sehr gut tun. »

Paolo Beretta Piccoli,
Leiter des Altersheims Girasole

« Die Fondation Mère Sofia ist eine soziale Einrichtung, die Armutsbetroffenen hilft. Wir bieten einen Suppentisch, an dem jeden Abend 240 Mahlzeiten abgegeben werden. Die Zivis gehen Einkaufen und helfen unserer Köchin, die Mahlzeiten für rund 300 Personen zuzubereiten, die sie dann zusammen mit unseren Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und den Freiwilligen servieren. So tragen sie dazu bei, dass das Angebot funktioniert. Die Zivis unterstützen unsere verschiedenen Einheiten und übernehmen auch gewisse Aufgaben. So sind sie Teil unserer Teams. Sie leisten nicht nur einen Dienst an der Gesellschaft, sondern motivieren uns auch durch ihr Engagement. »



Yan Desarzens,
Geschäftsleiter, Fondation Mère Sofia

Der Zivildienst: bleibt im Gespräch und im Gedächtnis

Vor über 20 Jahren wurde er zur Lösung des Problems der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen geschaffen. Heute werden teilweise andere Kriterien für seinen Vollzug und seine Weiterentwicklung geltend gemacht. Ob der gesellschaftliche Bedarf an Leistungen, wie sie der zivile Ersatzdienst heute erbringt, ein Kriterium für den Zugang zum zivilen Ersatzdienst ist oder werden soll, wird kontrovers diskutiert.

« Im Zivildienst treffen junge Männer auf Menschen, die sinnvolle Freiwilligenarbeit leisten. Das wirkt ansteckend. Und als Zivi lernen junge Männer, Verantwortung in der Betreuung von Kindern und älteren Menschen zu übernehmen. Damit leisten sie einen Beitrag zu einem Grundanliegen der Frauen. »

Lukas Niederberger, Geschäftsleiter Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG)

« Zivildienst ist kein Dienst nach Wahl: Jeder Schweizer ist verpflichtet, Militärdienst zu leisten. Diese allgemeine Wehrpflicht wurde durch das Volk im Herbst 2013 mit 73,2% klar bestätigt und die GSOA-Initiative klar abgelehnt. Die Bundesverfassung hält den Zivildienst in Artikel 59 Abs. 1 als Ersatzdienst zwar explizit fest, aber nur dann, wenn der Militärdienst mit dem Gewissen nicht vereinbar ist. So sieht es das ZDG in Art. 1 vor. Diese Gewissensfrage stellt sich aber bei der Rekrutierung und nicht danach. »

Alex Kuprecht, Ständerat SZ (SVP)

« Wer aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten will, kann seine Dienstpflicht als Zivi erfüllen. Leider sind heute in vielen Fällen nicht Gewissensgründe das Motiv, sondern es ist die Optimierung der persönlichen Lebensplanung. Die hohe Zahl der Übertritte gefährdet die Armeebestände. Der Bundesrat will deshalb mit gezielten Massnahmen die Übertritte nach bestandener RS weniger attraktiv machen. »

Josef Dittli, Ständerat UR (FDP)

« Zivildienstleistende bringen Leben in Einrichtungen für pflegedürftige Menschen, für Menschen mit Behinderung oder für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen. Ihrerseits nehmen sie wertvolle Erfahrungen für ihr Leben mit. Mehr Dienstleistende in Pflege und Betreuung sind aus gesellschaftlicher Sicht sinnvoll. Wir brauchen deshalb dringend eine Diskussion über die allgemeine Dienstpflicht. »

Daniel Höchli, Direktor CURAVIVA Schweiz

« Der Zivildienst ist zu einer wichtigen Institution geworden, die weit über die Leistung eines Ersatzdienstes hinausweist. Er vermittelt wichtige Lebenserfahrungen, erfüllt wertvolle soziale, ökologische und kulturelle Aufgaben und stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Der Stellenwert des Zivildienstes als Teil des Sicherheitsverbundes Schweiz sollte noch weiter ausgebaut werden. »

Priska Seiler Graf, Nationalrätin ZH (SP)

« Zivildiensteinsätze sind vielfältig und interessant. Zivildienst kann leisten, wer wehrpflichtig ist und sich anstelle des Einsatzes in der Armee dazu verpflichtet. Da die Armee ein Problem mit der Alimentierung hat, wird das Gesetz zum Übertritt von der Armee in den Zivildienst angepasst. Aber: Zivildienstler ziehen sich nicht aus der Verantwortung, sondern leisten ihren Dienst an der Gesellschaft. »

Ida Glanzmann-Hunkeler, Nationalrätin LU (CVP)



Das Bundesamt ZIVI: in jeder Region ein Ansprechpartner

Zivis leisten in allen Regionen der Schweiz Einsätze. An der Information über den Zivildienst und an dessen Vollzug sind neben den Einsatzbetrieben auch kantonale Stellen beteiligt. Für Zivis und Einsatzbetriebe ist das Regionalzentrum der jeweiligen Region der Ansprechpartner.

«An den ganztägigen Orientierungsveranstaltungen, die von den Kantonen durchgeführt werden, bringen erfahrene Klassenlehrer den Stellungspflichtigen neben Militär und Zivilschutz auch den Zivildienst näher. Inhalte der Veranstaltungen sind: die Voraussetzungen zur Zulassung, die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten sowie die Pflichten, die allzu oft unterschätzt werden. Den Stellungspflichtigen mit Gewissenskonflikt zeigen wir zudem die Möglichkeit eines waffenlosen Dienstes in der Armee auf.»

Karl-Heinz Eberli,
Sektorleiter Orientierung und Rekrutierung,
Amt für Militär und Zivilschutz (ZH)

«Die SVA ist die erste Anlaufstelle für über 80 Prozent der Zivildienstleistenden, die uns mit vielfältigen Fragen kontaktieren. Vor allem beschäftigt die Höhe des Betrags und wer diesen auszahlt. Gerne verschaffen wir den Ratsuchenden Klarheit über finanzielle und formale Fragen, damit sie ihren Dienst unbeschwert leisten und sich ganz auf neue Erfahrungen einlassen können.»

Lisa Bernasconi,
Bereichsleiterin Ausgleichskasse,
Sozialversicherung Aargau SVA

«Wer einsatzpflichtig ist und jährlich nicht mindestens 26 anrechenbare Zivildiensttage leistet, hat einen Ersatz in Geld zu zahlen. Diese Ersatzabgabe erhebt die kantonale Wehrpflichtersatzbehörde. Hat der Zivi seine gesamte Dienstleistungspflicht erfüllt, erstattet ihm die kantonale Wehrpflichtersatzbehörde den Ersatzbetrag zurück. Der Zivi erhält dieses Geld schneller, wenn er seiner Meldepflicht nachkommt und Adressänderungen dem zuständigen Regionalzentrum mitteilt.»

Alfred Peter,
Leiter Wehrpflichtersatzabgabe (TG),
Präsident des Vereins der kantonalen
Wehrpflichtersatzverwaltungen

Die Regionalzentren:

